20 Jahre
Demokratisches Forum der Banater Berglanddeutschen

20 Jahre seit dem Erscheinen der ersten Nummer der Monatsschrift „Echo der Vortragsreihe“

Ein Ereignis hat uns alle hier in Freude und in Dankbarkeit versammelt: Mitglieder der deutschen Gemeinschaft im Banater Bergland, Politiker, Geistliche, Lehrer und Erzieher, Kulturaktivisten, Vertreter von Verwaltungen, Institutionen und Organisationen verschiedener Orientierungen und Muttersprachen, weitere Interessierte, alle um gemeinsam die 20 Jahre des Demokratischen Forums der Banater Berglanddeutschen (DFBB) und die 20 Jahre seit dem Erscheinen der ersten Nummer der Monatsschrift „Echo der Vortragsreihe“ zu feiern!

Was hat eigentlich diese repräsentative Organisation der deutschen Minderheit im Südwesten Rumäniens in diesen 20 Jahren geleistet, dass so viele Freunde und Gutgesinnte heute zu diesem Festaugenblick gekommen sind?

Als einige Dutzend Mitglieder am 9. Januar 1990 die Gründungsurkunde des Demokratischen Forums der Banater Berglanddeutschen unterschrieben (davon sind nur noch wenige heute bei dieser Feier anwesend, teilweise fehlen sie krankheitshalber oder sind gar verstorben, teilweise sind sie ausgewandert), hatte keiner von ihnen eine Vorstellung, wie es nach 20 Jahren aussehen wird. Keiner der ersten Stunde traute sich, sich je Gedanken zu machen oder gar zu träumen, wie es in der Organisation nach 20 Jahren sein wird, wieviele Banater Berglanddeutschen noch da sein werden.

Heute stehen wir gemeinsam da und blicken auf anerkannte Erfolge des Forums zurück, nicht nur im eigenen Interesse seiner Mitglieder, sondern, warum nicht, auch als Vorzeigeschild für das gesamte Banater Bergland! Um das alles zu erreichen, musste viel aufbauend gearbeitet werden. Ich lade Sie nun ein zu gemeinsamen Einblicken in die 20 Jahre Demokratisches Forum der Banater Berglanddeutschen, das heute folgende Filialen zählt: Bokschan, Dognatschka, Drobeta Turnu-Severin (Kreis Mehedintz), Ferdinandsberg, Karansebesch, Moritzfeld, Orawitza, Orschowa (Kreis Mehedintz), Reschitza, Russberg und Steierdorf - Anina, insgesamt 9 Filialen im Kreis Karasch-Severin und 2 Filialen im Kreis Mehedintz.

Zuerst möchte ich hier die zwei Vorsitzenden, die vor mir das Demokratische Forum der Banater Berglanddeutschen in Reschitza geleitet haben, mit Dankbarkeit erwähnen. Das sind Dipl.-Ing. Karl Ludwig Lupşiasca, Vorsitzender in der Zeitspanne 1990 - 1991 und 1992 bis 2004, und Dipl.-Ing. Anton Schulz, Vorsitzender zwischen den Jahren 1991 und 1992. Ich persönlich leite das DFBB seit 2004.

Unseren ersten zentralen Sitz hatten wir in Reschitza im „Moroasa”-Wohnviertel, im so genannten „Complex Comercial Moroasa I“, den jetzigen, ab Mai 1996, im „Arbeiterheim”-Viertel, in der Oituzului-Straße. Ab 2004 haben wird dank des Bundesinnenministeriums Deutschlands und des „Banatia”-Vereins aus Temeswar eine Kulturstätte, wie wenige im Kreis sind: das Gebäude im Revoluţia-

din-Decembrie-Boulevard, wo sich heute auch die deutsche „Alexander Tietz"-Bibliothek als Abteilung der „Paul Iorgovici"-Kreisbibliothek befindet.

Politisch gesehen hat das Demokratische Forum der Banater Berglanddeutschen im Laufe der 20 Jahre mehrere Höhepunkte erlebt! Es waren Legislaturperioden im Kreisrat, als wir ein Kreisratsmitglied hatten, im Stadtrat von Reschitza waren es sogar gleichzeitig 3 Stadtratsmitglieder. Es gab Unsererseits einen Unterpräfekten, wir haben Bürgermeister in Weidenthal gestellt und je einen Vizebürgermeister in Ferdinandsberg und in Weidenthal.

Heute rühmen wir uns mit dem einzigen Bürgermeister seitens des Demokratischen Forums der Deutschen in Rumänien im gesamten Banat: der Weidenthaler - Wolfsberger Bürgermeister Karl Rank.

Unserer Geschichte Rechnung tragend, dürfen wir, ja sind sogar dazu verpflichtet, die Russlanddeportation der Rumäniendeutschen in den Jahren 1945 - 1949 nicht zu vergessen. Heute leben im Banater Bergland noch ungefähr 140 gewesene Russlanddeportierten von den ungefähr 10.000 insgesamt, die aus unserer Region in die damalige Sowjetunion verschleppt wurden. All der Opfer gedenkend, haben wir 1995, also vor 15 Jahren, mit großer und vielseitiger Unterstützung, in der unmittelbaren Nähe der Stadtmitte von Reschitza das Denkmal zu Ehren der verstorbenen Russlanddeportierten errichtet.

Wir waren in den 20 Jahren stets bemüht, den deutschen Unterricht im Kindergarten-, Schul- und Universitätswesen nach Möglichkeiten zu unterstützen. Wir wissen es zu schätzen, was in den zwei Lyzeen mit deutschen Abteilungen, das „Diaconovici - Tietz"-Lyzeum in Reschitza und das „C.D. Loga"-Lyzeum in Karansebesch, in den Grundschulen in Ferdinandsberg und Orawitza und in den deutschen Abteilungen von Kindergärten in Ferdinandsberg, Karansebesch, Orawitza, Reschitza und Steierdorf - Anina aufbauend im Sinne der Förderung der deutschen Sprache geleistet wird. Der muttersprachliche Unterricht bildet einen Grundstein der Existenz einer Minderheit und dessen werden wir uns auch in der Zukunft bewusst sein müssen! Dazu kommt noch unser fördernder Einsatz, dort wo es von uns verlangt wird, im Unterricht Deutsch-als-Fremdsprache, wie z.B. in den verschiedenen Lyzeen Reschitzas und in der „Eftimie Murgu"-Universität.

Im wirtschaftlichen Bereich konnten wir durch die Unterstützung und den Einsatz des Banater Vereins für Internationale Kooperation „Banatia" aus Temeswar in den Jahren 1991 - 2010 im Banater Bergland bei 170 Wirtschaftsprojekte fördern. Sie kommen nicht nur der deutschen Minderheit sondern dem gesamten Umfeld, allen Bewohnern zugute.

Wir waren bemüht, sind es und werden es auch in der Zukunft sein, im wirtschaftlichen Bereich die Brückenfunktion zwischen dem Banater Bergland und dem deutschsprachigen Raum Europas aufzunehmen.

Direkt und indirekt impliziert waren wir in den verschiedenen Wirtschaftsabordnungen, die sich im deutschsprachigen Raum vorgestellt haben und teilweise auch Erfolge zu verzeichnen hatten.

Die Jugendarbeit in unserer Organisation verflechtet sich stets mit der der Kulturgruppen, die im Banater Bergland aktiv sind! Wir bauen auf unsere Jugend, denn sie ist unsere Zukunft. Diese Zukunft ist gesichert, das heißt, unsere Jugend ist prozentuell sehr gut im jetzigen Vorstand des DFBB Reschitza vertreten, was nicht viele Foren im Lande vorzuzeigen haben! Wir sind froh, stolz und der Jugend

dankbar dafür!

Einer der Schwerpunkte unserer Organisation ist die Tätigkeit im Kulturbereich, das Vorzeigeschild unseres jetzigen Daseins!

Weil ich bei der unlängst gehaltenen DFBB-Vorstandssitzung vom 16. März 2010 von den Verantwortlichen unserer Kulturgruppen mitbekommen habe, dass die Räumlichkeiten, die beim Forumssitz in der Oituzului-Straße, wo die Proben oder die Kunstkurse organisiert werden, nicht mehr alle Interessenten fassen können, weil ein regelrechter Zustrom von neuen Mitgliedern stattgefunden hat, bin ich überzeugt, dass wir bis jetzt den guten Weg gegangen sind!

Dieser Weg wurde bereits im Frühjahr 1990 in den verschiedenen Bereichen der Kulturtätigkeit begonnen und ist heute genau so „lebhaft“ wie damals! Die Reschitzaer deutsche „Enzian“-Volkstanzgruppe (im 11. Tätigkeitsjahr), die „Rolf Bossert“-Schülertheatergruppe (im 11. Tätigkeitsjahr), das „Banater Bergland“-Trio (in seinem 15. Tätigkeitsjahr), der „Franz Stürmer“-Chor (im 19. Tätigkeitsjahr), der Malkreis „Deutsche Kunst Reschitza“ (im 20. Tätigkeitsjahr) und nicht zuletzt der Holzschnitzereikreis „Jakob Neubauer“ (auch im 20. Tätigkeitsjahr) sind tatsächliche Beweise des stetigen Aufbauens, der Konsolidierung und des erfolgreichen Im-Leben-Haltens des Identitätswesens der Banater Berglanddeutschen in der „Feuerfestung“! Das sind Beweise nur aus Reschitza. Dazu nehmen wir selbstverständlich auch die anderen deutschen Kulturgruppen des Banater Berglands mit uns und können damit einen Rundkreis von Engagement und Aufopferung skizzieren, wie sie heutzutage nicht mehr in viele Gegenden dieses unseres Landes Rumänien zu finden sind.

Maßgebend beteiligt am Kulturleben der Banater Berglanddeutschen ist der am 19. November 1987 gegründete Kultur- und Erwachsenenbildungsverein „Deutsche Vortragsreihe Reschitza“. Veranstaltungen wie die „Deutsche Kulturdekade im Banater Bergland“ (im Herbst wird es die XX. Auflage sein), die „Deutschen Literaturtage in Reschitza“ (im Mai wird es ebenfalls die XX. Auflage sein), das „XVII. Reschitzaer deutsche Trachtenfest“ im Juni 2010, der internationale Schülerwettbewerb „Kinder malen ihre Heimat“, der jedes zweite Jahr stattfindet (im April, die X. Auflage) sind nur einige große Beweise der Unermüdlichkeit in Sache deutsche Kultur im Banater Bergland.

Nicht zu vergessen sei hier die Tätigkeit der Herausgabe von verschiedenen Identitäts- und Kulturträgern, wie 43 Buchtiteln bis heute, CDs (insgesamt 7 an der Zahl), MC (3 Stück) und CD-ROMs (11 Stück), und nicht zuletzt die Prägung von 4 Medaillen bei der Rumänischen Staatsmünzprägestätte.

Seit 1992 bis heute haben wir 129 Sonderbriefumschläge herausgebracht. Hinzu kommen noch 118 Sonderstempel.

Ganz besonders möchte ich noch auf einen Arbeitsbereich hinweisen: es geht um unsere Webseite, die seit 2006 unter der Adresse HYPERLINK "http://www.dfbb.ro" www.dfbb.ro zu finden ist. Dank des unermüdlichen Einsatzes von Dipl.-Ök. Waldemar Günter König sind wir da sehr gut positioniert!

Die Beziehungen zu den deutsch- und anderssprachigen Massemedien in Rumänien und im Ausland sind bis jetzt von besonderer Bedeutung gewesen, und werden es auch weiterhin bleiben.

Und nun kommen wir zum zweiten Geburtstagskind, das heute gefeiert wird: die Monatsschrift „Echo der Vortragsreihe“!

„Hurra, wir leben noch...“ schrieb man groß auf der Titelseite des bekannten bundesdeutschen Magazins „Der Spiegel“, Nr. 53 vom 28. Dezember 2009. Genauso müsste man auch auf der Titelseite unserer Monatsschrift „Echo der Vortragsreihe“ schreiben, heute, wo wir alle die 20 Jahre seit dem Erscheinen der ersten Nummer, am 1. Februar 1990, damals noch in den Wirrenzeiten des politischen und wirtschaftlichen Umbruchs nach der Wende vom Dezember 1989, feiern.

Ja, unsere Monatsschrift lebt noch und wird es weiter tun, weil es Menschen aus der unmittelbaren oder weiteren geographischen oder geistigen Nähe gibt, die daran Interesse zeigen, sich für eine jede Nummer freuen und dafür anerkennende Worte finden.

Die Monatsschrift „Echo der Vortragsreihe“ ist die einizige Vereinszeitschrift in deutscher Sprache in Rumänien, die nach der Wende so langlebig bleiben konnte. Sie ist schon von Anfang an das Sprachrohr der deutschen Volksgruppe im Banater Bergland nach Außen, sie bildet das Bindeglied zwischen den Vorständen des Demokratischen Forums der Banater Berglanddeutschen und des Kultur- und Erwachsenenbildungsvereins „Deutsche Vortragsreihe Reschitza“ und dessen Mitgliedern, zwischen den Banater Berglanddeutschen im Allgemeinem und ihren Freunden und Wohltätern von überall.

Bis jetzt sind mit der Ausgabe vom März 2010 in ununterbrochenen Monatsauflagen 243 Nummern mit insgesamt 14.053 Seiten erschienen. Dazu kommen noch die 72 Sonderbeilagen zu den verschiedenen Anlässen, die zusammen 2.926 Seiten zählen.

Hiermit sei allen, die die Monatsschrift „Echo der Vortragsreihe“ im Laufe der Jahre unterstützt, dafür geschrieben oder sie einfach gelesen haben, aufrichtig gedankt!

Und... Hurra, wir werden weiterleben!

Ich möchte zum Schluss einen DANK an alle unsere Mitglieder, Freunde, Förderer und Wohltäter, wo immer sie leben und wirken, aussprechen.

Die 20 Jahre Demokratisches Forum der Banater Berglanddeutschen und die 20 Jahre Monatsschrift „Echo der Vortragsreihe” haben bewiesen, dass es sinnvoll war, vor 20 Jahren einen neuen Anfang für die deutsche Minderheit im Banater Bergland zu wagen und diesen Erfolg stets auszubauen.

Die Banater Berglanddeutschen sind heute, dank unserer repräsentativen Organisation und unserer Monatsschrift, ein wichtiger Bestandteil der Rumäniendeutschen, ein Vorzeigeschild für unsere gemeinsame Zukunft in Rumänien und in Europa!

Erwin Josef Ţigla
Vorsitzender des Demokratischen Forums der Banater Berglanddeutschen

Reschitza, am 27. März 2010